



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181



126
Jung

M. G.
Den
Gottgefälligen
Bestand
als
einen angenehmen
Bestand/
Wolce
Zey der

Jung =

und

Schleschen

Verbindung/

Welche den 11. Jun. 1709. in Zittau durch
Priesterliche Copulation vollzogen wurde/

Nicht nur allein
in ein nachdenkliches Räzel
verstecken;

Sondern auch
Durch dessen Auflösung deutlich
entdecken/

Sich aber hiermit
Nest Anwinschung aller erfürlichen
prosperite zu fernerer Gewogen
heit recommendiren

M. J. E. G.

ZITTAU/ druckt Michael Hartmann,





Ich suchte mit Bedacht in der Poeten
Kiste/
Und meinte ganz gewies/ ich wür-
de glücklich seyn.
Es kam mir aber vor/ als wenn ich nichts
mehr wüßte/
Bis endlich gar zuletzt/ da fiel mir et-
was ein.

Wer solches wissen will/ der darff es nur errathen/
So rathe nun herum ein ieder Hochzeit-Gast:
Wie nennet man das Ding? Wir schms in einem Braten/
Und wird doch nicht geschmeckt/ noch mit der Hand befast.
Es hats der wahre Gott an sich zu zweyen mahlen/
Ein Arkt besizet es und doch kein Medicus.
Ein Kauffmann braucht es nicht/ als nur in seinen Zahlen/
Wenn er im Cabinet zu Thalern rechnen muß.
Wers bey Herr Jungen sucht/ der findet sich betrogen/
Und seiner Behlitt wirds vergebens zugetraut.
Inzwischen hat er doch nicht ganz und gar gelogen/
Es hats der Bräutigam und die geliebte Braut.
In Zittau wird es uns gedoppelt præsentiret/
Und dennoch wird man es in keinem Haus gewahr.
Balb

Es ist bald groß/ bald klein/ nachdem es sich gebühret/
 Und stellt sich meistens in Schwarzer Kleidung dar.
 Kein Mensch bedarffs allhier/ doch habens alle Leute/
 In Moden merckt mans nicht/ wohl aber in der Pracht.
 Im Kriege wirds vermist/ doch steckt es in der Beute/
 Die sich ein tapffrer Held von denen Feinden macht.
 Ein Reicher darbet es/ doch ziert es seine Mittel/
 Ein Frankmann hat es zwar/ doch ist es in Frankreich nicht.
 Wer graduiret wird/ der kriegt es mit dem Titel/
 Dem Glauben mangelt es/ doch hats die Zuversicht.
 Im Himmel wohnt es nicht/ doch habens die Planeten/
 Wiewohl nur diese zwey: Saturn und Jupiter.
 Es hats nicht die Gefahr/ doch ist es in allen Nöthen/
 Ein Priester nimmt es an/ iedoch kein Prediger.
 Es hats kein Schlaf/ Gemach/ doch lieget es im Bette/
 Die Kinder lernen es in ihrem A. B. C.
 In diesem ist es ja das fünffte von dem Zette.
 Mit einem Wort gesagt: Es ist das harte T.
 Weg mit Verwunderung/ warum mir unter allen/
 Das harte T. beliebt. Ich pflichte denen bey/
 Die da mit gutem Fug auf die Gedanken fallen/
 Wie das der Ehestand ein hartes Leben sey.
 Wenn wir auf diesen Schlag* zwey T. zusammen fügen/
 So wird es ja wohl recht ein wahres X genennt.
 Dahero bleibts dabey/ das Wort zu dem Vergnügen/
 Auch den Verächlichen was hartes zuerkennet.
 Mit diesem können wir mehr als zu viel beweisen/
 Das auch ihr Ehestand ein B. zur Linken hat.
 Da pflegen Sie sich oft mit Ach und Weh zu speisen/
 Und werden durch die Last nicht wenig abgematt.

*
I
T

Bald

Bald hat der Monden Schein des Glückes abgenommen/
Bald giebt es bey der Pflicht verborgnes Herzeleid.
Bald finde sich andre Noth/ wenn liebe Kinder kommen/
Da dieß der Mutter ruft/ und jenes Vater schreyt.

Doch dieser harte Stand ist wohl noch zuerweihen/
Wenn man sich nur darein nach Gottes Willen begiebt/
Wenn sich Verbundene mit Herz und Mund vergleichen/
Und eins das andere recht und beständig liebt.

Hoch-werth-geschätztes Paar/ Sie sind auch der
Bedanken/

Drum suchen Sie den Stand/ der ihrem Gott gefällt/
Ich weiß/ Sie werden nicht wie schwache Röhre wandeln/
Wenn es darinnen gleich bisweilen harte hält.

Was Sie bekümmern kan/ das kömmt von Gottes Händen/
Der machet alles Weh zu lauter Wohlergehn.
Er wird von seiner Burg schon Trost und Hülffe senden/
Auch in dem Ubrigen an ihrer Seiten stehn.

Der Himmel ist auch schon zum Glück und Seegen offen/
Sie ruffen nur mit mir den Allerhöchsten an.
So läßt sich der Profit von diesen Kreuzern hoffen/
Denn wer sein Herze rühret/ dem wird es aufgethan.



Ung. VI 181

1018

V517



126
Jung

M. G.
Den
Gottgefälligen
Bestand
als
einen angenehmen
Bebestand
Wolte
Sey der

Jung

und

Schliß

Verbindung

Welche den 11. Jun. 1709. in Zitt
Priesterliche Copulation vollzogen wur
Nicht nur allein
in ein nachdenckliches Rägel
verstecken;
Sondern auch
Durch dessen Auflösung deutlic
entdecken/
Sich aber hiermit
Nest Anwünschung aller erfinnlichen
prosperitè zu fernerer Gewogen
heit recommendiren

M. J. E. G.

ZZZU/ druckts Michael Hartman

